

Ein ganz großer Erfolg

Friedrich Schiller

Der Triumph eines Genies

Ein Tobis-Film, den man unbedingt gesehen haben muß

Die neueste Wochenschau läuft vor dem Hauptfilm

Der Film bleibt zunächst bis Mittwoch im Spielplan

Jugend hat Zutritt
0.40 0.50 0.70 0.90 0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Film-Palast

FILM-PALAST

Donnerstag u. Freitag zeigen wir auf vielfache Wünsche in Neuaufführung den großen TOBIS-Film

Das unsterbliche Herz

SCALA

Täglich abends 8 Uhr Das ganze Haus ist begeistert über die große

Variété-Revue

mit **Mimi Thoma**

Deutschlands bekannteste Schallplatten- u. Rundfunksängerin

Morgen Mittwoch nachmittags 3.30 Uhr **Hausfrauen-Nachmittag** Kleine Preise

Vorverkauf täglich 11-1 u. 4-7 Uhr Scala-Kasse Telefon 25950

Nur noch bis Donnerstag!

MARIANNE HOPPE HANS SÖHNER

Auf Wiedersehen, Franziska!

Ein Terra-Film mit **FRITZ ODEMAR - RUDOLF FERNAU - HERMANN SPEELMANS - HERBERT HÖBNER**

SPIELLEITUNG: HELMUT KÄUTNER

Ein Frauenschicksal

so wie es das Leben selbst schreibt, wird mit unerhört viel Geschmack und Geschick filmisch behandelt, das Problem des vielbeschäftigten Mannes und der einsamen Frau, deren Ehe durch die äußeren Verhältnisse die völlige Zerstörung droht, obwohl beide Menschen wertvoll sind.

— Nicht für Jugendliche —
Wo. 3.30 5.45 8.00

UFA-PALAST

Meine oereidellen Kunstblätter wirken wie gute Ölgemälde und sind sehr preiswert

Kunsthandlung **Herm. Reichard**
Gannusstraße 18, vor der Gannus-Apothek

APOLLO
Moritzstraße 6

DER 7. JUNGE

Liebesurlaub

Heli Finkenzeller Joe Stöckel
Josef Eichheim Hans Holt
Maria Nicklisch Elise Aulinger

Szenen köstlichen, herzerfrischenden Humors!!
Vom behaglichen Schmunzeln bis zum befriedelnden Lachen!!

Nicht für Jugendliche!
Beginn: Wo. 3.30, 5.45, 8.00 Uhr

Die letzten Tage

Seitensprünge

Geraldine Katt Hans Brausewetter

Charlott Daudert - Alice Treff
Rich. Romanowitsch - Ernst Waldow

Ein pikantes Lustspiel von allerlei Schwereotären und komischen Typen in einem Wirbel brenzlicher Situationen

Die deutsche Wochenschau
3.30, 5.45, 8.15 - Jugendverbot

THALIA
Kirchgasse 72

Wietzele
1. et. ob. 2 H. 3im. u. Wohn. u. Bad geheizt. Ang. K 608 T. 2. et. ob. 2 H. 3im. u. Wohn. u. Bad geheizt. Ang. K 608 T. 3. et. ob. 2 H. 3im. u. Wohn. u. Bad geheizt. Ang. K 608 T.

3-3im. Wohn.
geheizt. 3im. u. Bad geheizt. T. 626 T. 2. et. ob. 2 H. 3im. u. Wohn. u. Bad geheizt. Ang. K 608 T.

Wohnung
1. et. ob. 2 H. 3im. u. Wohn. u. Bad geheizt. Ang. K 608 T.

Wohnung
1. et. ob. 2 H. 3im. u. Wohn. u. Bad geheizt. Ang. K 608 T.

Institut für **Schönheitspflege**

System Marie Claire • Rom
Gesichtsmassage • Haarentfernung
Frau M. Eilermann
Emser Straße 42 Ruf 24537

WALHALLA THEATER
FILM UND VARIÉTÉ

Der große Kriminalfilm

Oliver

nach Motiven des Romans von C. V. Rock
Spielleitung: Herbert B. Fredersdorf mit
Karl Martell - Maria v. Tasnady Hilde Sessak - Paul Klinger Hilde Hildebrand - Theodor Loos Fritz Rasp - Rudolf Platte

BOHNE:
Limou
wie er weint und — lacht
WOCHENSCHAU - KULTURFILM
Jugend hat keinen Zutritt!
3.30 5.20 8.00 Uhr

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater Dienstag 27. Mai 1941, 19-21.10 Uhr: **Mano Gil** (St. 28, H. 22) — Mittwoch, 28. Mai 1941, 19-21.10 Uhr: **Uta von Naumburg**, Walter St. R. Kurhaus. Mittwoch, 28. Mai 1941, 18 Uhr: Konzert. Op.: Kapellmeister Ernst Schald. 20 Uhr: großer Saal: **Kreis und Wiederkehr**, Kammerjägerin Gena Sed. Im Flügel: Carl Cernak.

Brannentonnade Mittwoch, 28. Mai, 11.30 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Karl Schlan.

Scala-Variété Großspiel Mimi Thoma, Deutschlands bekannteste Rundfunk- u. Schallplattenjägerin, dazu ein aussergewöhnliches Welt-Variété-Programm.

Film-Theater
Thalia: Seitensprünge
Ufa-Palast: Auf Wiedersehen Franziska
Walhalla: Olm
Führer: Olm, wie er weint und — lacht.
Film-Palast: Friedrich Schiller
Oper: **Der 7. Junge**
Capitol: Die unvollkommene Liebe
Urania: 15.30 Uhr Jugendprogramm: **Die Klingelherge**. 17.30 Uhr: **Traum einer Nacht**
Urania: Der dunkle Punkt
Olympia: Stenfeuer
Union: Das Gewehr über
Tannus-Vielspiele Theater: Der ewige Jubel
Kometentheater: Musikanten
Drei-Kronen-Vielspiele Theater: Der Zigeunerbaron

CAPITOL
Am Kurhaus

WILLY FRITSCHE GIESELA UHLEN IDA WÜST LIANE HAID

in **Die unvollkommene Liebe**

Die in ihrer Innigkeit fesselnde Geschichte einer Liebe, die Tränen und Leid besiegt, um das Glück zu erkämpfen!

NICHT FÜR JUGENDLICHE!
Beginn: Wo. 3.30, 5.45, 8.00 Uhr

Metropole
Wilhelmstraße 10

Sommer-Modenschau
Mittwoch, den 28. Mai, 4 Uhr und 8.15 Uhr

Auf jeden Punkt kommt es an

Das Wunder der *Longjumeaux Bälle* Der Lebensroman Restellis von A. H. KOBER

55. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

„Das genügt mir!“
„Dann handelt es sich ja nicht, Enrico! Aber was machst du mit diesem Geld? Nichts anderes wie die Spieler! Sparen oder Brillanten kaufen oder Häuser oder Wertpapiere, für dich, deine Frau, deine Geliebte oder sonstwen.“

„Und du?“ schrie Restelli dazwischen, wütend.
„Ich, befehlen vom Showgeschäft, ich werfe jeden Dollar wieder dahin, woher ich ihn gestiegen habe, in das Variété, die Artistic, die Show — ich gründe und baue und präferiere Truppen, Theater, Zirkusse — immer mehr, immer größer, reicher, schöner, ich schmeiße den Massen die größten Sensationen vor, ich überflutete sie mit immer neuen Attraktionen, ich biete ihrer Schaulust immer wieder Nahrung, ich arbeite für die Massen — höre, Enrico: für die Massen, nicht für einzelne! — maßlos, rafflos, in unerhörtem Tempo — das ist Amerika, das ist die Neue Welt. Mach mit Restelli! Glücklich, wer mitmachen kann!“

Er stand hoch aufgerichtet, mit mächtig gebreiteten Armen, umwirlt, wie eine Riesenfart, er hatte die Augen geschlossen, sein Gesicht flammte erstickt.

Er war Enrico unheimlich.
„Leht rih Jim die Augen wieder auf, packte den Jongleur jäh am Arm, fuhr ihr brüst an: „Allo — gib diese nutzlose Arbeit auf! Komm zu mir, werde mein Kompagnon, deine Jonglier Nummer laßst du in unrem eigenem Theater bringen, so oft du willst.“

Restelli entzog sich ihm mit einem Ruck. „Schweig, Jim!“ sagte er bittern, fordernd. „Geh jetzt, Jim! Ich bin müde.“ Jim riefte seinen Hut zurecht, nahm seinen Stof, sah den Jongleur ernst an, eine ganze Weile, schweigend, prüfend. „Du bist müde, Enrico Restelli“, sagte er schließlich. „Ich glaube es dir. Und ich sage dir, du wirst noch viel müder werden!“

Er warf eine Karte auf den Koffer — seine Adresse — und ging.

Am nächsten Tag war Enricos letzte Vorstellung in Chicago, in Amerika. „Du wirst froh sein, wenn wir wieder schwimmen“, meinte Stella, als sie in der Garderobe einpackte. „Du schmeißt müde.“

„So, lehe ich müde aus?“ fragte er neugierig.

„Es ist kein Wunder, Enrico.“

Am Morgen des 3. April 1927 verließ das Schiff, auf dem das Ehepaar Restelli mit Paul Scheitlin nach England fuhr, den Hafen von New York. Noch einmal drehte sich Enrico Restelli, als die Küste Amerikas verdimerte, um. Unberthalt Jahre hatte er jetzt in diesem Lande gearbeitet, in hundertzwei Städten, in zweihundertvierzig Vorstellungen, Millionen Menschen hatten ihn zugejubelt. Und drüben wartete auf ihn Europa. Wie schön war das Leben!

Deziesntes Kapitel

Das Mädchen

In dem englischen Seebad Wladpool war den ganzen August 1930 hindurch im „Tower“, einem der großartigsten Zirkusareales der Welt, jede Vorstellung ausverkauft, und noch nachts sprachen die Menschen, die in den Anlagen

zwischen den riesigen elektrischen Leuchtbildern — beweglichen Fotostützen, Bühnen, Clowns und ähnlichen Scheitern der erfindungsreichen Bahndirektion — Spazierengingen, von dem großen Jongleur, der im „Tower“ täglich sechs-tausend Zuschauer entzückte: Enrico Restelli.

Er war aus Nizza gekommen, wo er durch das Spiel seiner Hingebenen und tanzenden Bälle dem mit allen Sensationen verdunderten internationalen Publikum, den bläsiertesten Zuschauer der Welt Beifallsstürme entfodt hatte; und jetzt wirkte er ebenso hinreichend hier in Wladpool vor den schlichten englischen Arbeitern, Bergleuten, die den größten Teil der Zuschauer ausmachten. Woher, die den andern Kritiken konnten die Agenten von Enrico Restelli den Direktoren versichern, daß seine Anziehungskraft unbegrenzt sei. Kopisten waren aufgetaucht, Jongleure, die Restellis Erscheinung nachahmten, bis auf das Kostüm, die Bemalung der Bälle und Stäbchen, die mit den kleinsten Außerlichkeit, die sogar ähnlich klingende Namen sich zulegen. Enrico kummerte sich gar nicht um sie, und die Direktoren, die mit diesen Kopisten Geschäfte zu machen verlusten, wurden bitter enttäuscht. Die Welt wollte nur einen Jongleur sehen: den einzigen Restelli.

„Wäre es wohl möglich, den berühmten Jongleur einmal privatim, hinter den Kallisen zu sehen?“ Die junge Dame, die diese Frage sehr schüchtern im Direktionsbüro des „Tower“ vorbrachte und sich gleichzeitig durch ihre Bewundrungsart als eine bekannte Schriftstellerin vorstellte, war sehr erstaunt, als man ihr antwortete: „Aber natürlich. Sie dürfen ihn bloß nicht allzuweit fragen, weil heute vormittag schon Besuch da war. Mister Restelli ist ja für jeden zu sprechen. Bitte, bemühen Sie sich zur Bühne. Mister Restelli ist immer auf der Bühne; es sei denn, er spielt oder schäft in seinem Hotel.“

Der Mann, der es sich leisten konnte, auf die Platate nur seinen Namen ohne jeden Fußh drucken zu lassen, der sich die zwölf Minuten seines Auftretens täglich mit fünfzig englischen Pfund oder sechshundert amerikanischen Dollar oder tausend deutschen Mark bezahlten ließ, er stand jetzt in billigen blauen Turnhosen und abgetragenem Wolljacket, mit einem älteren Mann plaudernd, so beheldend auf der geschlossenen Bühne, daß man ihn für einen der vielen Theaterarbeiter gehalten hätte, wenn man nicht die Bälle und Stäbchen in seinen Händen bemerkt hätte. Die berühmte Schriftstellerin trat auf ihn zu und nannte ihren Namen.

„Freut mich sehr“, sagte Enrico mit einem jugendstoft schüchternen Grinsen, gab ihr die Hand und wies auf den Mann neben sich, auf die im Hintergrund stehende Dame: „Das sind meine Eltern.“

„Er trat auf die Bühnenmitte, zog das rechte Bein an, setzte sich sechs Bälle übereinander auf den Fuß, ließ sich, als er die Bälle ausbalanciert hatte, von seinem Vater sechs Teller reichen und jonglierte mit ihnen.“ „Ein neuer Trick“, erklärte er nachher der Engländerin. „Er hat ihn Roberto getauft“, sagte der Vater hinzu. „Nach seinem Sohn, der vor einem Jahr in Frankfurt am Main geboren wurde, als Enrico am Schumanntheater galistrierte.“

„Und jetzt sind sie alle in Bergamo, in meinem Landhaus, meine Frau und die beiden Töchter und mein Sohn!“ Als Enrico das mit seiner hellen, klingenden Stimme sagte, war in seinen blauen Augen ein ganz freudiges Leuchten, und um seinen feinen Mund spielte ein verbonnenes Lächeln. Ein wahrhaft glücklicher Mensch — das spürte jeder, der ihn so sah.

„Sie selbst sind nicht oft in Ihrem Landhaus?“ fragte die Schriftstellerin.

Der Jongleur schüttelte den Kopf: „Ich war überhaupt erst zweimal da, seit ich es vor fünf Jahren gekauft habe, und

jedesmal nur wenige Tage. . . . Aber es war mit alles so bekannt und vertraut, so selbstverständlich, als hätte ich schon lange da gelebt!“ — seine Augen waren gewendet ins Leere gerichtet, wie wenn sie dort das ferne Land erhashten — „genau konnte ich alles. . . ich weiß auf ein Haar, wie da alles aussehcn, sein würde, wenn ich heute hinkäme.“

„Wie interessant!“ meinte die Schriftstellerin. „Sie haben distanter Besichte, Mister Restelli, ein innere Schaut!“

Die drei Restellis wechselten schnelle Blicke miteinander, fragend, hilflos —

„Ja, so muß es wohl sein“, seufzte Enrico dann höflich. Er nahm wieder die sechs Bälle auf den Fuß, die sechs Teller in die Hände und probierte den „Roberto-Trick“, einmal — mißglückt! — zweimal, dreimal, jedesmal — immer wieder, wütend, trübsig — zweijmal, bis er ihn sicher hatte.

„Er ist wundervoll!“ wandte sich die Besucherin an Frau Santuzza.

„Er sollte sich ein bißchen schonen“, flüsternte die Mutter.

„Seit fast zehn Jahren arbeitet er ohne Pause, Tag für Tag, in Vorstellungen und Proben, von morgens bis nachts, seit zehn Jahren ununterbrochen auf der Keite, durch Amerika, England, Deutschland, Frankreich, Spanien, Skandinavien, wieder Amerika.“

Sie brach ab, denn der Sohn hielt in seiner Probe inne, trat zu den Damen.

„Na, halt du wieder erzählt, daß ich zuviel arbeite?“ lächelte er normlos.

Frau Santuzza lenkte den Kopf. „Wie lange arbeiten Sie schon als Jongleur?“ fragte die Engländerin, um die Verlogenheit zu überbrücken. „Und wie lange als Artist überhaupt?“

„Als fünfjähriger habe ich debütiert, in der Manege, mit Mimik, Tanz und Akrobatik. In die Lehre hatte mich mein Großvater Bibbi genommen, als ich vier Jahre alt wurde, und seitdem bin ich eben im Training. Deut bin ich vierunddreißig Jahre.“

„Sie haben also nie eine Kindheit gehabt?“

„Aber doch, ich erzählte Ihnen doch gerade.“

„Nein, ich meine eine richtige, sorglose, verspielte Kindheit, Mister Enrico, jene Jahre, die das Kind im freien, zwecklosen Spiel verbringt.“

Der große Jongleur sah verlegen auf seine Eltern, suchte die Adjektive: „Wenn es so etwas gibt, ich habe es nie kennen gelernt, Madame. Ich verheie es auch nicht. Ein Leben ohne Arbeit, ohne Erziehung zur Arbeit?“ Mein Großvater hat mit drei Jahren angefangen zu trainieren, mein Vater ebenso, ich selbst habe mit vier Jahren begonnen — unsere Generation ist schon schlapper —, und meine Kinder haben selbstverständlich seit ihrem fünften Lebensjahr Unterricht in Tanz, Mimik, Gymnastik, Akrobatik. Eine andere Jugend kennen wir nicht, Madame.“

(Fortsetzung folgt.)

Ruhepause für die Hühneraugen!



Aber auch nach dem Nachhauseweg geht es wieder los! Er sollte doch lieber Elastocorn mit dem Einwirkungscreme legen, dann wäre es schnell vorbeiziehendes Hühneraugen.

Gegen Hühneraugen **ELASTOCORN** *Wiesbaden*

Ihre Parfümerien

Toilette- und Reiseartikel

erhalten Sie stets preiswert und gut, im Spezialgeschäft

Das Spezialgeschäft für Sie:

Riedt & Co.

Wiesbaden | Wilhelmstr. 38

Mit Einlagen die nach einem Gipsabdruck

der Fuß angefertigt werden, können Belastungsstörungen und Gehbeschwerden am wirkungsvollsten bekämpft werden, denn diese Methode ermöglicht es, jede Fußform und Senkungsart weitgehendst zu berücksichtigen.

Jeder Fuß ist anders
Für Fuß **Fuchs**
Wiesbaden, Tannusstraße 38, Ruf 223 69
Geschäftszettel von 9—5 durchgehend

An- und Verkauf antiker und gebr. Möbel

Möbel-, Kunst- und Ausstellhaus

Emil Klapper

Wesbergasse 37 — Ruf 28627

Ankauf - Verkauf - Tausch-Kommissionen Möbel - Teppiche - Einrichtungsgegenstände - Büro- u. Geschäftsinrichtungen Alte Möbel werden geschmackvoll und in vornehmer Stilmöbel nach gegebenem und eigenen Entwürfen umgebaut

Ausgabe: Frische Seefische

heute Dienstagmorgens und Mittwoch, 28. Mai:

Dienst, A.	1 911 — 2 200
Dienst, H.	3 171 — 3 340
Fleisch, F.	5 181 — 5 440
Frickels Fischhallen	13 901 — 15 900
Hench, F. C.	22 301 — 22 600
Neuser, Th.	27 731 — 27 930
Nordsee	35 151 — 36 423
Schaaf, W.	41 441 — 41 700
Schlöfer, R.	43 821 — 43 900
Wolter, J.	42 500 — 42 620
Frickel jr., Moritzstr.	49 491 — 50 070
Berg, L., Wörthstr. .	51 500 — 51 760
Paulus, A.	54 031 — 54 100
Kora, E.	55 951 — 56 100
David, A.	58 141 — 58 400
Schröder, L.	60 111 — 60 250
Neuhaus, W.	61 541 — 61 580
Fechter, H.	63 961 — 64 050
Shohl, A.	65 881 — 65 980
Krüger, K.	68 500 — 68 560
Jockel, E.	70 191 — 70 250
Reinemer, H.	71 500 — 71 570
Velte, P.	73 191 — 73 250
Lambrich, J.	74 191 — 74 250
Klepper A.	44 041 — 44 110

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel



Kopfschmerzen

verschwinden schnell wenn die Ursachen der Schmerzen sofort bekämpft werden. Herbin-Stodins Webers Tableten gegen Schmerzen haben sich seit über 15 Jahren bei quälenden Kopfschmerzen, Grippe, Zahnschmerzen u. Schmerzen nervöser und rheumatischer Art als überaus wirksam erwiesen. Am besten Sie verlangen in der Apotheke einfach Webers Tableten gegen Schmerzen. Gern diese packen das Uebel an der Wurzel zu bringen. Achten Sie aber immer auf das H im Dreieck. **Herbin-Stodin** Webers Tableten gegen Schmerzen **H. O. R. WEBER - MAGDEBURG**

Herbin-Stodin Webers Tableten gegen Schmerzen **H. O. R. WEBER - MAGDEBURG**



Burnus wird auch heute hergestellt. Wessen Sie also Nachahmungen zurück — fragen Sie lieber noch einmal nach, wenn Sie Burnus nicht gleich erhalten können. Sie reichen mit einer solchen Doze Burnus lange, und die kleine Mühe wird Ihnen durch fünf große Vorteile gelohnt:

- Burnus löst allen Schmutz
- Burnus macht gleichzeitig das Wasser weich
- Burnus spart Waschmittel und Seife
- Burnus nimmt die halbe Wascharbeit ab
- Burnus schonnt die Wäsche



Den Burnus-Erfolg sehen Sie daran, wie schwarz und klebrig die Brühe nach dem Einweichen ist, wie sauber bereits die Wäsche

Burnus löst den Schmutz biologisch — er geht ins Einweichwasser über. Die Sojer selbst wird niemals angegriffen. So spart Burnus Waschmittel, Seife und Feuerung, so nimmt es die halbe Wascharbeit ab. Vor allem: Burnus schonnt die Wäsche! Sie brauchen sie nicht mehr lange zu hochen oder schwarz zu reiben. Und darauf kommt es an! Gründliche hauswirtschaftliche Untersuchungen haben es bewiesen: Ein biologisch hochwertiges Einweichmittel wie Burnus löst 3—3½ mal mehr Schmutz aus der Wäsche heraus als das Einweichen mit ungenügenden Mitteln. Deshalb ist das Waschen mit Burnus so einfach.



Der „Schmutzlöser“ mit der Doppelwirkung **BURNUS G. M. B. H. DARMSTADT**

Stellungsangebote

Werbliche Personen

Berufsinne bei Messerei Herrmann, Boltmannstraße 6 Tel. 7702

Werbliche Personen

Schneiderei in u. außer dem Hause, neu und ausbessern, gel. Schillerstraße 7

Werbliche Personen

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Werbliche Personen

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Werbliche Personen

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Werbliche Personen

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Für dringende, leichte Arbeit Mädchen und Frauen gesucht. Kurzschichten von fünf Stunden.

Kalle & Co. Aktiengesellschaft Arbeiteraufnahme W.-Biebrich, Rheinstraße 25, Telefon 60441

Saubere ordentliche Putzfrau für täglich zwei Stunden gesucht. Photohaus W. Hoop, Kirchgasse 26

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Kaufm. Lehrling wird eingestellt BERTHOLD JACOBY NACHF. ROBERT ULRICH

Hausbursche (Radfahrer) zum baldigen Eintritt gesucht. O. Kurovsky, Herrenausstattungen Wiesbaden, Wilhelmstraße 34.

Stellungsangebote, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte

Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte, Wahlberechtigte



So vermeidet man Laufmaschen! Geht will gern, daß ihre Strümpfe ganz straff sitzen. Darum hakt sie den Doppelrad schon unter dem Doppelrad ein.

Schuwethelm DAS SPEZIALGESCHÄFT DER DAME Wilhelmstraße 30

Gebr. Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen

Wer fertigt für 7 Jahr, Mädchen Garbende an? Ang. L 627 23

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung.

Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung. Fachgeschäft für DAUERWELLEN HAARFÄRBE, BLONDIEREN. Spezialkräfte für alle Bedenungen. HAARKUNST Freitrat, Mademiter, Dr. 39 J. in höherer Lebensstellung. Wiesbaden Ruf 26101 NEBEN DER HAARPOST

Papierabfälle besonders alte Akten kauft MARTIN GAUER Heleneinstr. 18 Ruf 26832

Kufeke für Dein Kind, sorgt für gesunde Verdauung, bewahrt vor Verstopfung, Blähungen usw., fördert Muskeln- und Knochenbildung, erleichtert die Zahnung, erhöht die Widerstandskraft.

Karl Lorch. Die trauernden Hinterbliebenen Wiesbaden, Berlin, Frankfurt/M., den 23. Mai 1941. Blücherstr. 10. Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

Heute verschied in Gott mein lieber Vater und Schwiegervater Herr Paul Theobald Zimmermann Obering. i. R. im Alter von 72 Jahren. In tiefer Trauer Paul Zimmermann, Ing., s. Frau Gerda, geb. Schäfer

Reichslotterie der NSDAP für das Kriegshilfswerk RM 1 MILLION Ihre Vermählung geben bekannt JOHANN FERDINAND ANNA FERDINAND, geb. Heine Wiesbaden 28. Mai 1941 Adlerstr. 37

Ihre Vermählung geben bekannt JOHANN FERDINAND ANNA FERDINAND, geb. Heine Wiesbaden 28. Mai 1941 Adlerstr. 37

Mein bester Lebenskamerad und unsere liebe Mutter Carla Schmidt-von Rhein wurde am 24. Mai 1941 in die Ewigkeit abberufen. Die Beisetzung fand heute in aller Stille auf dem Friedhof in W.-Biebrich statt. Gebeten wird, von Beileidsbesuchen und Kranzspenden abzusehen! Dr. Caesar Schmidt-von Rhein

Statt Karten! Für die überaus herzliche Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Verstorbenen Frau Elise Berger Wwe. sagen wir hiermit allen Beteiligten herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Mülol für seine trostreichen Worte. Elise Hodel Wwe. zugleich im Namen aller Verwandten

Schmuck und Geschenkartikel in großer Auswahl von Weiler & Co. Langgasse 6 (Omnibus-Haltestelle Michelsberg)

Schmuck und Geschenkartikel in großer Auswahl von Weiler & Co. Langgasse 6 (Omnibus-Haltestelle Michelsberg)